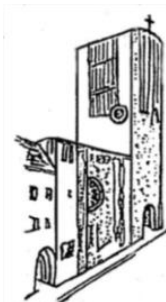


Pfarrbrief

der Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 40/2023

07. – 15.10.2023



Wegweiser.....

Besser auf dem rechten Wege hinken,
als festen Schrittes abseits zu wandeln

Aurelius Augustinus

Ein Wort, das mir viel bedeutet

Die ganze Natur ist eine Melodie,
in der eine tiefe Harmonie
verborgen ist.

Johann Wolfgang von Goethe

Ausgewählt von: Karin Helfrich

Die Grundpflicht des Gottesvolkes: die Heilsbotschaft verkünden

Paulus legt ein bewegendes Bekenntnis davon ab, wie tief er sich verpflichtet fühlt, die Heilsbotschaft zu verkünden. „Verkünde ich die Heilsbotschaft“, so schreibt er, „so habe ich nichts zu rühmen. Nötigung liegt ja auf mir. Ein Wehe ist mir, wenn ich die Heilsbotschaft nicht verkünde“. Paulus betont in diesem Zusammenhang, dass er sich für die Verkündigung nicht bezahlen lässt. Er gesteht zwar zu, dass andere davon leben, also dass sie Bezahlung erhalten. Er erinnert sogar daran, dass Jesus es angeordnet hat, dass die Verkünder von der Heilsbotschaft leben.

Dass Paulus einen anderen Weg geht, macht auf etwas Wichtiges aufmerksam. Der Dienst an der Verkündigung darf kein Job werden, bei dem sich der Verkünder auf Heller und Pfennig auszahlen lässt. Natürlich ist es keine gute Voraussetzung, dass die unterschiedlichen Personen im Dienst der Kirche je nach dem Rang, den sie einnehmen, bezahlt

werden. Da hat sich die Kirche zu sehr der Welt angepasst. Das Ideal und zugleich eine hilfreiche Alternative zur Praxis der Welt, in der immer mehr alles ökonomisiert und dem Geld untergeordnet wird, wäre es, wenn alle das, was sie können, einbringen in den Dienst der Verkündigung und das erhalten, was sie zu einem Leben im Sinne Jesu brauchen. Ich bin überzeugt, es macht uns schon Schwierigkeiten, uns das konkret vorzustellen. So sehr sind wir an das System der Welt gewöhnt.

Noch ein anderer Gedanke zu der Aussage des Paulus, er fühle sich genötigt, die Heilsbotschaft zu verkünden. In der Kirche gibt es so etwas wie amtlich zur Verkündigung Beauftragte. Das aber darf nicht so verstanden werden, als hätten alle anderen nichts mit der Verkündigung des Evangeliums zu tun. Manche Laien begreifen das Evangelium besser, sind ihm tiefer verpflichtet als die amtlich bestellten Theologen. Das kann für diese Theologen eine Herausforderung sein, selbst einen tieferen Zugang zum Evangelium zu suchen.

Im Konzilsdekret über die Missionstätigkeit der Kirche „Ad gentes“ heißt es: die ganze Kirche ist missionarisch, und das Werk der Evangelisation ist eine Grundpflicht des Gottesvolkes. Darum lädt das Konzil „alle zu einer tiefgreifenden, inneren Erneuerung ein“, damit sie dieser Aufgabe gerecht werden können (35).

„Als Glieder des Lebendigen Christus, durch Taufe, Firmung und Eucharistie ihm eingegliedert und gleichgestaltet, ist allen Gläubigen die Pflicht auferlegt, an der Entfaltung

und an dem Wachstum seines Leibes mitzuwirken, damit dieser sobald wie möglich zur Vollgestalt gelange (Eph 4,13)“ (36). Dann werden alle aufgefordert, „ihre Kräfte für das Werk der Evangelisierung einzusetzen“ (36). Wichtig ist die Bemerkung dazu, alle sollen daran denken, „dass die erste und wichtigste Verpflichtung bei der Ausbreitung des Glaubens darin besteht, ein tiefchristliches Leben zu führen“ (36).

Aus dem Leben eines jeden Menschen gehen Impulse aus, die auf andere ermutigend oder deprimierend, helfend oder zerstörend wirken. Wir haben nicht alles in der Hand, was durch uns geschieht. Aber wir können dazu beitragen, dass Gutes von uns ausgeht. Paulus spürte diese Verpflichtung ganz stark. Wenn wir für unser Leben, für unsere Möglichkeiten zu dieser Verpflichtung stehen, dann dürfen wir zuversichtlich sein, dass unser Leben fruchtbar wird für andere und für uns selbst. Wenn uns diese Zuversicht nicht gelingt, dürfen wir uns an das trostvolle Wort aus dem ersten Johannes-Brief erinnern: „Gott ist größer als unser Herz, und Er kennt alles“.

Kurt Sohns

.....
GRUPPEN und TERMINE (07. – 15.10.2023):

Immer Montags (außer an Feiertagen)

in der Zeit von 10-11 Uhr:

Senioren-gymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

Freitag, 13.10.2023

18:30 Uhr Arbeitskreis

„Christentum und Islam“ in St. Paul

Immer Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
ab 09:30 Uhr Rosenkranz-Gebet

GOTTESDIENSTE (vom 07. – 15.10.2023):

Samstag, 07.10.2023

17:00Uhr Eucharistiefeier - Amt
Pfr. Kurt Sohns
Lektorin und Kommunionhelferin:
Irene Shafqat

Lesung und Evangelium :

L1: Jes 5, 1-7 **L2:** Phil 4, 6-9 **Ev:** Mt 21, 33-44

Sonntag, 08.10.2023 – 27. Sonntag im Jahreskreis -

09:30 Uhr Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde
11:30 Uhr Eucharistiefeier –
Ernte-Dank-Gottesdienst
Pfr. Kurt Sohns
Lektor und Kommunionhelfer:
Wigbert Tocha

Dienstag, 10.10.2023

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

Mittwoch, 11.10.2023

10:00 Uhr Eucharistiefeier(Pfr. Kurt Sohns)

Donnerstag, 12.10.2023

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

Freitag, 13.10.2023

18:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

Samstag, 14.10.2023

17:00Uhr Eucharistiefeier - Amt
Pfr. Hans Blamm
Lektor und Kommunionhelfer:
Michael Preis

Lesung und Evangelium :

L1: Jes 25, 6-10a **L2:** Phil 4, 12-14.19-20
Ev: Mt 22, 1-14

Sonntag, 15.10.2023 – 28. Sonntag im Jahreskreis -

09:30 Uhr Gottesdienst der Portugiesischen Gemeinde
11:30 Uhr Eucharistiefeier – Amt
Pfr. Hans Blamm
In Gedenken für Elisabeth Löw,
leb. und verst. der Familien Löw und
Rossbach
Lektor und Kommunionhelfer:
Christoph Seikel

Beichtgelegenheit

Für eine Terminabsprache zum Sakrament der Beichte nehmen sie gerne nach den Gottesdiensten mit Pfarrer Blamm oder Pfarrer Sohns Kontakt auf oder melden sich im Pfarrbüro.

gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:

Sonntags nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst

Offene Kirche/City-Seelsorge:

Montags (15 bis 17 Uhr), dienstags und mittwochs -zur Zeit keine-, donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.30 Uhr

Mittwoch von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Freitag : ---geschlossen---

Unsere Telefonnummern:

Pfarrbüro: 800 713-10,

Msgr. Pfr. Hans Blamm: 800 843-10

Pfr.em. Kurt Sohns: 800 713-11,

Fax: 800 713-13

E-Mail: pfarrbuero@stpaul-offenbach.de

pfarrer.blamm@st-marien-of.de

pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de

Homepage: www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/

Die Kirchengemeinde St. Paul informiert:

Nach dem Versand der letzten gespendeten Briefmarken erhielten wir nun folgenden Dank aus Bethel:

herzlichen Dank für Ihre Briefmarkenspende, die uns erreicht hat. Sie haben sich mit dem Sammeln und Versenden der Marken viel Mühe gegeben, was ich sehr zu schätzen weiß.

Die Aufbereitung der gespendeten Briefmarken ist eine beliebte Tätigkeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern macht es Spaß, sich mit den unterschiedlichen Briefmarkenmotiven aus aller Welt zu beschäftigen.

Zugleich fördert der behutsame Umgang mit den kleinen Postwertzeichen viele Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen. Die anspruchsvolle Tätigkeit regt auch zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an. Auf diese Weise ist der Arbeitsplatz in der Betheler Briefmarkenstelle ein wichtiger Baustein dafür, dass beeinträchtigte Menschen ein erfülltes Leben führen können.

Ihre Briefmarkenspende bewirkt viel. Für Ihre freundliche Unterstützung dieser Arbeit danke ich Ihnen nochmals sehr!

Freundlich grüße ich Sie aus Bethel

Ihr

